REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693-20
FAX 07182 93693-30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 44 – WEZ1
Samstag, 22. Februar 2020

Klimafasten von März bis April

Besondere Aktion in Welzheim

Welzheim.
Die evangelische Kirchengemeinde Welzheim lädt ein zur Klimafastengruppe ab Dienstag, 3. März, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Welzheim, jeweils um 19.30 Uhr.

„Mit der Fastenaktion stellen wir uns in die christliche Tradition, in der Zeit vor Ostern Verzicht zu üben. Der Klimawandel gefährdet die Lebensgrundlagen und verursacht Leiden. Es wird in 40 Tagen erprobt, wie man klimafreundlicher leben kann. Die Teilnahme ist auch nur an einzelnen Abenden möglich.“ Die Abende leitet Siglinde Hinderer, Mitarbeiterin im Umweltbüro der Landeskirche in Württemberg. Allgemeine Infos zum Klimafasten gibt es unter: www.umwelt.elk-wue.de/klimafasten.

In den sieben Wochen geht es um folgende Themen: 3. März: Zeit für meinen ökologischen Fußabdruck, 10. März: Zeit für meine Energie, 17. März: Zeit fürs Lebensmittelretten, 24. März: Zeit für faire Informations- und Kommunikationstechnologien, 31. März: Zeit für eine andere Mobilität, 7. April: Zeit für ein plastikfreies Leben.

Profileben für Amateure

Welzheim.
Für alle Ski- und Snowboardbegeisterte ab 16 Jahren geht es mit der DSV-Skischule der Ski- und Snowboardabteilung der TSF Welzheim von Freitag, 13. März, bis Sonntag, 15. März, nach Garmisch-Partenkirchen.

Zwei Tage exklusives Profileben in der ehemaligen Olympiaregion warten auf die Teilnehmer. In einem Selbstversorger-Haus direkt unterhalb der Skisprungschanze wird übernachtet. Die Fahrt mit Kleinbussen, zwei Übernachtungen mit Halbpension, Zwei-Tages-Skipass für das Skigebiet „Garmisch-Classic“ und „Ehrwald“ sind im Preis inbegriffen. Abfahrt ist am Freitag um 17.30 Uhr am Parkplatz Schlossgartenstraße/Minigolfplatz. Onlineanmeldung, Preise und weitere Informationen unter: ski.tsfwelzheim.de.

Kompakt

Friedensgebet mit Martin Becker

Welzheim (mb).
Das nächste Friedensgebet findet am Montag, 24. Februar, um 19 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Welzheim statt. Prädikant Martin Becker feiert die Liturgie und spricht zum Thema „Rosenmontag, Konfetti und Luftschlangen“. Dorothee Kimmerle ist an der Orgel und der gemeinsame Choral lautet: „Wenn die Last der Welt“. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Lesermeinung

Hermann Schlotterbeck – ein Mensch

Betr.: Umbenennung eines Teils des Bauknechtplatzes in Welzheim
Hermann Schlotterbeck, der die Aufgabe seines kurzen Lebens im Widerstand gegen das Nazi-Regime im Dritten Reich sah. Er war Sohn, Bruder, Onkel und im KJVD (Kommunistischer Jugendverband Deutschland). Er gehört zu uns. Er war gezwungen worden, mitten in Welzheim zu leben – auf der falschen Seite der Mauer. Am 19. April 1945, vier(!) Tage nach der Befreiung des KZ Welzheim, wurde er im Alter von 26 Jahren auf SS-Befehl erschossen. Und jetzt, 75 Jahre danach, überlegen wir, ob wir das Letzte, was noch geblieben ist, streichen - seinen Namen! Das Wenigste, was wir gegen das Vergessen beitragen können, ist, einen Platz nach ihm zu benennen.

Ulrike Wermescher, Welzheim

Wir gratulieren

Samstag, 22. Februar
Welzheim-Aichstrut: Elwira Baumann zum 80. Geburtstag.
Gschwend-Mittelbronn: Josef Feil zum 95. Geburtstag.

Sonntag, 23. Februar:
Welzheim: Elizabeta Holosi zum 90. Geburtstag; Ingeborg Auwärter zum 85. Geburtstag; Irene Zantow-Bareiss zum 70. Geburtstag.
Alfdorf: Karin Kinkel zum 75. Geburtstag.
Gschwend: Jürgen Wartlick zum 80. Geburtstag.
Rudersberg-Steinenberg: Evangelia Fouskas zum 80. Geburtstag.

EXTRA: Welzheimer Schulen öffnen ihre Türen

Mächtig was los war am Donnerstagnachmittag beim Schnuppertag der Kastell-Realschule Welzheim: Hier werden die Besucher zur Führung in Gruppen eingeteilt. Foto: Markus Metzger

Realschule kann sich gut behaupten

Schulleiter Peter Beck berichtet im Rahmen des Schnuppertags von stabilen Schülerzahlen / Wie sieht die Zukunft aus?

Von unserem Redaktionsmitglied
Rainer Stütz

Welzheim.
„Wir sind durchgängig dreizügig. Auch wenn wir vor wenigen Jahren noch in den oberen zwei Klassen vierzügig waren, sind wir mit 18 Klassen an der Grenze unserer räumlichen Kapazitäten angelangt“, sagt der Leiter der Kastell-Realschule, Peter Beck, im Rahmen des Schnuppertags der Bildungseinrichtung im Gespräch mit unserer Zeitung. Mit dieser Aussage will Beck aktuell zwar keinen Raumbedarf anmelden, allerdings gebe es Probleme, wenn die Schülerzahlen weiter anstiegen. Die Anmeldezahlen sind seit einigen Jahren sehr stabil. Die Gesamtschülerzahl liegt zwischen 450 und 460 Schülern. Die durchschnittliche Klassengröße ist 25 Schüler.

Viele Schüler mit einer Empfehlung fürs Gymnasium

Interessant ist die Verteilung der Schüler nach Grundschulempfehlung, die bei der Anmeldung wieder vorgelegt werden muss.

Klassenstufe 5: 16 Schüler mit einer Hauptschulempfehlung, 25 Schüler mit einer Gymnasialempfehlung und 24 Schüler mit einer Realschulempfehlung.

Klassenstufe 6: 15 Schüler mit einer Hauptschulempfehlung, 24 Schüler mit einer Gymnasialempfehlung und 33 Schüler mit einer Realschulempfehlung. Die Zahl der Schüler mit Gymnasialempfehlung ist also ziemlich hoch.

In den ersten Jahren nach Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung wurden im Verhältnis zu den beiden vergangenen Jahren mehr Kinder mit Hauptschulempfehlung an der Kastell-Realschule angemeldet. Das hat sich wieder nivelliert. „Offensichtlich hören wieder mehr Eltern auf die Grundschulkollegen“, sagt Peter Beck. „Diese Zahlen sind erfreulich, weil wir auf einer solchen Basis die Ausbildungsansprüche an der Kastell-Realschule halten können.“

In diesem Jahr erstmals eine Hauptschulabschlussprüfung

Die Hauptschulabschlussprüfung führt die Kastell-Realschule in diesem Jahr zum ersten Mal durch. Das erfordert besondere Voraussetzungen. Zunächst werden in der Klassenstufe 8 zehn und in der Klassenstufe 9 acht Schüler auf dem grundlegenden Niveau unterrichtet. In der neunten Klassen nimmt die Schule die Schüler in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch heraus und bereitet sie ganz gezielt auf die Abschlussprüfungen vor. In den achten Klassen werden die Schüler nur im Fach Mathematik getrennt auf dem grundlegenden Niveau unterrichtet. Das ist laut Peter Beck insofern wichtig, weil sich die Inhalte in diesem Fach zwischen den verschiedenen Abschlüssen unterscheiden. In Deutsch und Englisch sind die Inhalte gleich, wenn auch mit unterschiedlichen Anforderungen.

Schön wäre es für die Kastell-Realschule, wenn sie diese gezielte Förderung bereits ab Klassenstufe 7 in allen Hauptfächern anbieten könnte. In einer kleinen Gruppe kann auf jeden einzelnen Schüler eingegangen und jeder entsprechend seinen Bedürfnissen gefördert werden. Gleichzeitig kann er in den anderen Fächern im Klassenverband bleiben. Beck: „Das ist - nach unserer Auffassung - eine gute Lösung, die den etwas schwächeren Schülern wirklich hilft und die sich auch im Alltag bereits bewährt hat.“ Das Modell hängt allerdings ab von den Rahmenbedingungen, wie Anzahl der G-Schüler und Anzahl der zur Verfügung gestellten Stunden.

Gespannt, wie es in der Schulpolitik weitergeht

Insgesamt sieht Peter Beck die Realschule gut aufgestellt, wenngleich die Schulleitung und die Lehrer insgesamt gespannt sind, welche Entwicklungen die Realschule – aber auch die anderen Schularten – noch nehmen werden. „Bildungspolitisch macht es nach meiner Auffassung keinen Sinn, nur eine Schulart in den Fokus zu stellen. Wir müssen die Kinder in den Blick nehmen - insbesondere die Kinder, die nach der letzten Bildungsreform zu den Verlierern gehörten: Das sind in erster Linie die schwächeren Schüler, für die eine angemessene und adäquate Lösung gefunden werden muss“, so der Schulleiter.

Keine Whiteboards oder Smartboards

Einen eigenen Weg schlägt die Kastell-Realschule bei der Digitalisierung ein. Die Bildungseinrichtung hat schon heute in jedem Klassenzimmer einen Beamer, einen Computer sowie eine Dokumentenkamera. Auf Whiteboards oder Smartboards hat das Kollegium derzeit verzichtet und wird dies wohl auch in Zukunft so handhaben. Die Entwicklungen in diesem medialen Umfeld würden so rasant voranschreiten, dass die Geräte mit dem Aufstellen in den Klassenzimmern bereits wieder veraltet sind. Darüber hinaus benötigen solche Computerlösungen ein sehr schnelles Internet, das in Welzheim an den Schulen erst 2021 zur Verfügung stehe.

Noch als viel wichtiger stuft Schulleiter Beck die pädagogische Sicht zu diesem Thema ein. „Nach unserem Dafürhalten ist der Mehrwert von solchen hochmodernen Lösungen an der Schule – zumindest – diskussionsfähig.“ Im Mittelpunkt der schulischen Arbeit sollten nach Auffassung der Kastell-Realschule die Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler stehen, also das Wahrnehmen der Schüler, das Zuhören, das Auseinandersetzen und das Lehren.

Ohne Schulnoten in drei Niveaustufen

Das freie Sprechen und Präsentieren von Sachthemen stehen in der Bürgfeldschule im Mittelpunkt

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Hinderberger

Welzheim.
Seit fünf Jahren ist die Bürgfeldschule in Welzheim eine Gemeinschaftsschule. 480 Schülerinnen und Schüler machen sich gemeinsam auf den Weg, um an Ende den Hauptschul- oder Realschulabschluss oder sogar das Abitur zu machen. Der Unterschied zu anderen Schulformen ist groß: „Bei uns werden die Schülerinnen und Schüler auf drei Niveaustufen unterrichtet. So kann zum Beispiel ein guter Mathematik-Schüler auf dem höchsten Niveau gefördert werden, aber gleichzeitig als schwacher Deutsch-Schüler auf dem niedrigeren Niveau nach vorne gebracht werden“, berichtet Rektor Werner Walter-Krause. Das Abitur müsse dann zwar am Limes-Gymnasium in Welzheim gemacht werden oder in Schorndorf, aber wer den Haupt- oder Realschulabschluss an der Bürgfeldschule machen möchte, sei in der Bürgfeldschule bestens aufgehoben.

„Wir arbeiten ohne ein Notensystem, sondern die Mädchen und Jungs bekommen von uns schriftliche Beurteilungen sowie Komepetenzbescheide. Erst ab Mitte der 8. Klasse müssen sich die Schüler dann entscheiden, welchen Abschluss sie möchten. Und wenn Eltern schon früher Noten beantragen, werden diese natürlich gemacht“, erklärt der Rektor der Bürgfeldschule.

Interessante Projekte gab es in der Welzheimer Bürgfeldschule zu besichtigen. Foto: Markus Metzger

Präsentationen im Mittelpunkt

Das System ohne Noten in einer Gemeinschaftsschule werde zwar immer wieder von außen kritisiert, „aber wir haben sehr viele Eltern, die von dieser Art der Beurteilungen überzeugt sind“, so Rektor Walter-Krause.

Man habe seinen Platz im Schulsystem in Welzheim nun gefunden und der Rektor erklärt: „Bei uns stehen vor allem die Präsentationen der Schüler im Unterricht im Mittelpunkt. Es ist uns wichtig, dass jeder lernt, vor einer größeren Menschenmenge frei zu sprechen und ein Thema zu präsentieren. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler und hilft ihnen später im beruflichen Alltag. Und das Besondere in unserer Gemeinschaftsschule ist, dass wir die Mädchen und Jungs auf ihren unterschiedlichen Voraussetzungsstufen in den einzelnen Fächern abholen. So kann jeder intensiv und individuell auf seinem Niveau lernen, was in anderen Schulen nicht unbedingt geht.“

Angebote vorgestellt

Beim Tag der offenen Tür am Donnerstagnachmittag stellen die derzeitigen Schülerinnen und Schüler der Bürgfeldschule das Angebot vor. Forschen mit dem Mikroskop im Biologieraum, Fremdsprachen über eine Reise in ein fremdes Land lernen, Experimentieren im Physik- und Chemieraum oder eine Ausstellung im BK-Raum gehörten zum Programm. Die Eltern der zukünftigen Schülerinnen und Schüler konnten sich überall ein Bild machen.

Im Schülercafé konnte man sich auf einer überdimensionalen Dartscheibe auspowern. Im Besprechungszimmer wurden Mathematikaufgaben am Laptop gelöst. Im Musiksaal konnten die Gäste verschiedene Musikinstrumente testen. Im Computerraum stellte sich die PC-Werkstatt vor und im Technikraum war handwerkliches Geschick gefragt.

„Unser Angebot ist vielfältig. Wir freuen uns, dass so viele Eltern und Schüler gekommen sind“, äußert sich Rektor Werner Walter-Krause. Auch der Förderverein der Bürgfeldschule war mit einem Getränkestand aktiv, so dass unterm Strich die drei Stunden in der Bürgfeldschule wie im Flug vergingen.